

Ein halbes Jahrhundert - Frauenkreis

Wir haben am Sonntag, den 10.11. gefeiert:
50 Jahre – Dienstag für Dienstag (außer in den Ferien) treffen wir uns. Mit großer Freude und Verbindlichkeit kommen unsere Frauen.

Gegründet hat den Kreis 1974 Schwester Margret Braun, von der Christusbruderschaft Selbitz. 1984 ist sie nach Selbitz zurück und Erika Pöllmann hat den Kreis übernommen. Damals waren wir ca 30 Frauen - halt 50 Jahre jünger als heute - . Einige sind schon in der Ewigkeit, einige können aus Gesundheitsgründen nicht mehr dabei sein. Aber eine Gruppe von 14 Frauen hält noch durch.

Am Vormittag im Gottesdienst hat Frau Britta Böttcher Frau Pöllmann für 40 Jahre Leitung des Frauenkreises gedankt. Ein Blumenstrauß wurde überreicht.



Am Nachmittag kamen dann noch Schwester Margret und Schwester Uta dazu, die den Kreis auch viele Jahre mit begleitet hatten. Frau Böttcher dankte auch Schwester Margret und überreichte ihr ebenfalls einen Blumenstrauß.

Zu Beginn stießen wir dankbar mit Orangensaft und Sekt auf unsre gemeinsame Zeit an, gedachten der Treue Gottes und genossen dann Kaffee und leckere Torten.



Ein halbes Jahrhundert - Frauenkreis

Dabei wurde ausgetauscht, was wir in den 50 Jahren so alles gemeinsam erlebt haben, Schönes und Trauriges, Nachdenkliches und Erfreuliches. Es wurde viel gelacht!! Wie kostbar sind doch gemeinsame Erinnerungen!

Schwester Margret hat dann eine Mut machende Bibelarbeit über die Stillung des Sturmes gehalten. (MK 4, 35 ff)

Sie begann mit der Frage:

Was trägt uns in einer Zeit des Umbruchs und der Unsicherheit, auch der gegenwärtigen?

Angst macht sich in unseren Herzen breit. Auch die Jünger hatten das erlebt, als der Sturm aufbrach und die Wogen des Wassers das Schiff beinahe zum Kentern brachte. Existenzangst!! Dargestellt mit EGLI-Figuren saßen wir verängstigt im Boot, vielleicht ähnlich, wie die Jünger damals. Dann der verzweifelte Ruf um Hilfe an Jesus, der anscheinend im Boot schlief! Erst jetzt begann ER zu handeln, gebot dem Sturm und den Wellen. Sie legten sich und es trat eine große STILLE ein! Seine Vollmacht wird sichtbar und spürbar! Danach die Frage nach ihrem Vertrauen.



Wie gut konnten wir diesen Bericht auf unser Leben übertragen, auf die 50 Jahre, die wir uns kennen und zusammen unterwegs sind, aber auch auf unsere ganz persönlichen Lebenssituationen.

Hoffnung und neues Vertrauen machten sich breit! Jesus/Gott ist der HERR!

Mit einem Dankgebet schlossen wir den Nachmittag ab. Dankbar wollen wir den Weg im gemeinsamen Boot der Gemeinde und des Frauenkreises weitergehen.

Nachdenklich und dankbar verabschiedeten wir uns in der Vorfreude auf unser nächstes Treffen.

Erika Pöllmann
